

Berichte aus der Pädagogik

Klaus-Peter Dauks

Aufsätze zur Pädagogik

2004 - 2012

Shaker Verlag
Aachen 2012

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2012

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-1352-8

ISSN 0945-0920

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

ÜBERBLICK

Die über Jahre gesammelten Aufsätze entstammen einer Lern-, Lehr-, Forschungs- und Arbeitspraxis. Das erkenntnisleitende Interesse und die Art und Weise der Darstellung variieren deshalb von Aufsatz zu Aufsatz.

Begonnen wird mit **„Erziehungskonzept bei Klassikern der Pädagogik“**. Der Titel verrät bereits einen Beitrag zur Geschichte der Pädagogik. Comenius, Rousseau und Pestalozzi rücken in das Blickfeld des Interesses. Es geht um maßstabsetzende Leitideen in der Erziehung im Übergang von der Neuzeit zur Moderne. Es wird auch nach dem Zusammenhang von Pädagogik und Gesellschaftsbild gefragt.

Der Beitrag über **„Alleinerziehende in Berlin“** ist eine Projektstudie über die Lebenslage und psychosoziale Situation vorwiegend alleinerziehender Mütter im Berliner Stadtteil Neukölln. Die prekäre und dramatische Situation dieser Frauen provoziert stellvertretend in dieser Region die Frage nach Abhilfe einer Misere für Betroffene. Die Studie versteht sich als Plädoyer für eine bessere Schul- und Familienpolitik.

Der Aufsatz **„Was sagen uns die Neurowissenschaften heute?“** befasst sich mit den jüngst reüssierenden Wissenschaften, die Dank des Neuroimaging oder der Bildgebung mittels CT, Magnetresonanztomographie und ähnlicher Techniken in der medizinischen und biologischen Forschung uns bahnbrechende Erkenntnisse sowie Bestätigung einiger psychologischer Erkenntnisse bringen. Hinweise zum pädagogischen Handeln sind daraus ableitbar. Es werden Vorträge und Vorlesungen synoptisch ausgewertet.

Im Jahr 2005 jährte sich der 25. Todestag des Vaters der sogenannten Kinderpsychologie, des Schweizer Jean Piaget. Dies gab Anlass nach **„Jean Piagets Kognitive(r) Psychologie und ihre(n) Bezüg(en) zur Pädagogik“** zu fragen. Es wird erörtert, welche Lernschritte warum und in welchem Lebensalter der Kinder eigentlich möglich sind? Eine Werkschau steht im Mittelpunkt. Reformpädagogen griffen das Denken Piagets auf. Folglich ist der Aufsatz ein probater Beitrag zur pädagogischen Psychologie.

Der Aufklärer Kant warf erstmals das Problem der Antinomie von Freiheit und Zwang in der Erziehung auf. Im Geist der Aufklärung soll deshalb der Frage nachgegangen werden: **„Wie ist Erziehung zur Mündigkeit möglich?“** Ausge-

lotet wird, wie Autonomie und Freiheit der Person bei Erziehung und Bildung tunlichst gewahrt werden können. Mitunter werden unterschiedliche Erziehungsratgeber miteinander verglichen.

Waldorfschulen beflügeln schon lange die Gemüter von Eltern, Lehrern und Erziehern. Oft überzeugt die Praxis; weniger werden die Hintergründe verstanden. Deshalb soll eine ungefähre „**Annäherung an die Waldorfpädagogik**“ versucht werden. Philosophische und anthropologische Prämissen werden erwo-gen. Hinweise auf Medien wie Film, Fernsehgespräch oder Printserie runden die Annäherungen für den Leser ab.

Bildnachweise:

- S. 39: Kupferstich von Moreau de Jeune aus der Luxus-Ausgabe „Émile“ des Kiepenheuer Verlages im Jahre 1919, in: Jean-Jacques Rousseau. „Émile oder Über die Erziehung“, Leipzig, Weimar 1980
- S. 73: Hendrik Walter (Hrsg.). „Funktionelle Bildgebung in Psychiatrie und Psychotherapie“, Stuttgart, New York 2005, in: M. Spitzer, W. Bertram (Hrsg.). „Braintertainment II“, S. 187, Stuttgart 2010
- S. 75: Bildportrait Jean Piaget, in Google-Bilderdienst
- S. 89: eigene Graphik
- S. 120: Bildportrait Rudolf Steiner, in Google-Bilderdienst